

Arbeitsprogramm 08/14 der jungen CSU im Schweinfurter Stadtrat

Grundlage dieses Arbeitsprogramms für die Stadtratsperiode 2008-2014 ist unser Wahlangebot aus der Kommunalwahl 2008. Wir möchten die Themen, mit denen wir erfolgreich den Wahlkampf gewonnen haben, nun Stück für Stück in Form von Anträgen und Anfragen umsetzen.

Bildungsstadt Schweinfurt

Mit knapp über 20.000 Schülern an den verschiedensten Schularten sowie deutlich steigenden Studentenzahlen an der Fachhochschule wird Schweinfurt seinem Bildungsauftrag weit über die Grenzen von Stadt und Landkreis hinaus gerecht. Weitere Maßnahmen können folgen, um dem Titel der Schul- oder Hochschulstadt noch besser gerecht zu werden.

- Sanierungen und Neubauten an Schweinfurter Schulen müssen auch zukünftig dem Bedarf entsprechend vorangetrieben werden. Wenn es dem Schulentwicklungskonzept der Schule entspricht, sollten den Schülern in den Freistunden und Mittagspausen ausreichend Internetzugänge für Recherchezwecke und zur Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung stehen. Dies könnte auch über W-LAN möglich sein.
- Die steigende Anzahl von Studenten in Schweinfurt muss besser in die Gesellschaft integriert werden. Spezielle Studentenangebote im Freizeitbereich oder in der Gastronomie sind noch viel zu selten zu finden.
- Es muss dafür gesorgt werden, dass stets genügend kostengünstiger Wohnraum für die Studenten zur Verfügung steht. Entsprechende Engpässe sollten frühzeitig erkannt werden, so dass Zeit zum Handeln bleibt.
- Durch einen Studentenführer könnte man gerade die Erstsemester mit gezielten und notwendigen Informationen über Angebote der Stadt Schweinfurt informieren.
- Ein Semesterticket mit integriertem ÖPNV-Angebot soll dem erhöhten Wunsch der Studentinnen und Studenten nach Flexibilität Rechnung tragen. So muss gegebenenfalls über Sonderkonditionen für Studenten im ÖPNV nachgedacht werden.

1parken, 1kaufen, 1kehren

Die Innenstadt muss durch konkrete Maßnahmen weiter konkurrenzfähig gemacht werden. Dazu muss ein Einklang der verschiedenen Nutzungen erreicht werden. Nur durch einen gesunden Funktionsmix wird aus der Innenstadt ein lebendiges Stadtzentrum.

1parken

- Ein modernes, digitales Parkleitsystem bringt Kunden und Besucher schnell und effizient zu den gewünschten Parkplätzen.
- Der vorhandene Parkraum muss optimiert werden, es dürfen in der Summe keine Parkplätze wegfallen.
- Der Parksuchverkehr in den Abendstunden muss reduziert werden. Hierzu schlagen wir Anwohnerparken in der Innenstadt und kostenfreie Parkhäuser für Anwohner, Gäste der Gastronomie und Kultur in den Parkhäusern ab 19 Uhr vor.

1kaufen

- Die Stärken der Innenstadt müssen auch in Zukunft ausgebaut werden. Erfolgreiche Maßnahmen zur Sicherheit und Sauberkeit sollen zwingend fortgeführt werden.
- Durch ein modernes Möblierungs- und ein effizientes und sparsames Beleuchtungskonzept kann noch mehr Aufenthaltscharakter in der Innenstadt geschaffen werden.
- Als Ergänzung zur attraktiv gestalteten Fußgängerverbindung von der Innenstadt zur Stadtgalerie schlagen wir testweise eine Citylinie vor. Ein klimafreundlicher Elektro- oder Hybridbus soll dazu regelmäßig auf folgender Strecke die Besucher Schweinfurts befördern: ECE Haupteingang (Haltestelle) – Friedenstraße – Jägersbrunnen – Roßmarkt (Haltestelle) – Manggasse – Zehntstraße – Markt (Haltestelle) – Brückenstraße – Landessozialgericht (Haltestelle) – Rusterberg – Fischerrain – Albrecht-Dürer-Platz – Schultesstraße – Heilig-Geist-Kirche (Haltestelle) – Rufferstraße – Luitpoldstraße (Haltestelle) – Cramerstraße – ECE Haupteingang (Haltestelle).

1kehren

- Das immer attraktiver werdende gastronomische Angebot in der Innenstadt muss weiter ausgebaut werden. Dazu kann die Stadt aber nur Rahmenbedingungen schaffen. Nur liebevoll sanierte Quartiere und Straßenzüge laden zum Bummeln und Einkehren ein.
- Alte Bausubstanz in der Innenstadt muss daher auch in Zukunft konsequent saniert oder durch Neubauten ersetzt werden. Hierfür müssen auch in Zukunft ausreichend Fördergelder und Sanierungsprogramme zur Verfügung stehen.
- Die Veranstaltungen in der Innenstadt müssen qualitativ hochwertig sein und den Anforderungen der Besucher und Anwohner gerecht werden. Eine leise Stadt ist eine tote Stadt!
- Kostenlose Hot-Spots an ausgewählten Orten in der Innenstadt ermöglichen einen drahtlosen Zugang ins Internet für Einheimische und Besucher.

Eine soziale Stadt für Alle

Unsere Stadt kann nur dann funktionieren, wenn sich alle Schweinfurter/innen eingebunden und berücksichtigt fühlen. Unser Anliegen ist deshalb eine soziale Stadt für Familien, Senioren, Jugendliche, Einheimische und Zugezogene.

- Der **Jugend** müssen Angebote gemacht werden, die deren Wünschen und Anforderungen gerecht werden. Bestes Beispiel ist der Skatepark an der Stadtmauer. Wir fordern einen weiteren Ausbau der Infrastruktur für Jugendliche und erachten folgende Maßnahmen als sinnvoll:
 - attraktiver Stadtstrand am Main als Treffpunkt der Generationen
 - regelmäßig wiederkehrende und überregionale Großveranstaltungen
 - zeitgemäßes Großkino in der Innenstadt mit Gastronomieangebot
 - Nachtbus von Donnerstag bis Samstag im Ein-Stunden-Takt ab Marktplatz in alle Stadtteile
- **Familien** sollen in der Stadt und nicht im Umland ihr zu Hause finden. Dazu muss zwingend ausreichend attraktives und erschwingliches Bauland zur Verfügung stehen. Auch in den kommenden Jahren soll durch das erfolgreiche Familienbauprogramm der CSU Familien der Traum vom Eigenheim in der Stadt ermöglicht werden. Zusammen mit einem an den Anforderungen gemessenem Krippenangebot können sich junge Familien in Schweinfurt wohl fühlen.
- Die **ältere Generation** spielt in Schweinfurt eine wichtige Rolle. Der Seniorenbeirat leistet an dieser Stelle eine hervorragende Arbeit. Durch einen Seniorenwegweiser könnten die Angebote der Stadt für ihre älteren Mitbürger kompakt zusammengefasst werden. Durch so genannte Mehrgenerationenplätze in der Stadt sollte man die erfolgreiche Idee der „Spielplätze“ für Senioren aus anderen Städten übernehmen und den älteren Mitbürgern dieses Angebot unterbreiten. Die Busanbindung aller Seniorenheime und altengerechten Wohnanlagen ist nicht immer ausreichend. Es muss sichergestellt werden, dass alle Senioren durch eine optimale Busanbindung am städtischen Leben teilhaben können.
- Das Programm „Gern daheim in Schweinfurt“ kann nur dann erfolgreich weitergeführt werden, wenn sich ein jeder Schweinfurter auch selbst ermuntert fühlt, integrativ zu leben. Die Unterstützung der zahlreichen Projekte und Initiativen für ein respektvolles Miteinander aller Schweinfurter, egal welcher Herkunft, ist uns daher eine Herzensangelegenheit.

Motor der Zukunft - Arbeit. Wirtschaft. Finanzen.

Wachstum braucht einen guten Nährboden. Damit Schweinfurt sich auch weiterhin so gut entwickeln kann, muss die heimische Wirtschaft weiter unterstützt werden. So soll die hervorragende finanzielle Situation stabilisiert sowie die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter verbessert werden.

- Die **Arbeitsmarkt**zahlen haben sich in den vergangenen Jahren enorm verbessert. Dennoch gibt es in vielen Bereichen weiteren Bedarf an Ausbildungsplätzen. Um als gutes Beispiel für die heimischen Unternehmen voran zu gehen, muss die Stadt Schweinfurt auch weiterhin über Bedarf bei städtischen Einrichtungen ausbilden. Darüber hinaus sollten, wie bereits geschehen, private Ausbildungsinitiativen, wie z.B. Ausbildungsbörsen, von der Stadt gefördert werden.
- Bei **Unternehmen** ist die dynamischste Stadt Deutschlands als Standort für Firmenansiedlungen gefragt. Das zeigen zahlreiche Neuansiedlungen sowie Erweiterungen am Standort Schweinfurt in den letzten Jahren. Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, müssen die Rahmenbedingungen für Firmenansiedlungen attraktiv gehalten und der Nachfrage angepasst werden.
- Die derzeit gute **Finanzsituation** ist der "Motor der Zukunft" für die Entwicklung Schweinfurts in allen Bereichen. Nur auf Grund der guten Haushaltslage können viele Projekte realisiert und Zuschüsse gesichert werden. Damit dies auch in kommenden, vielleicht schlechteren Jahren der Fall ist, muss der Schuldenabbau weiter vorangetrieben werden.

Schweinfurt erleben...

Durch einen weiteren Ausbau der "weichen Standortfaktoren" schaffen wir nicht nur für die Bürger der Stadt sondern auch für die zahlreichen Tagungsgäste und Besucher der Stadt ein angenehmes Umfeld.

Tourismus

- Durch eine enge Kooperation von Stadt und Landkreis im Tourismusbereich kann die Schlagkraft im in diesem Sektor gestärkt werden. Eine gemeinsame Touristeninformation von Stadt und Landkreis im Alten Rathaus halten wir für sinnvoll und notwendig.
- Die Mainlände muss zügig mit dem Grüngürtel entlang der Stadtmauer und zur Innenstadt hin umgebaut werden. Für die Radfahrer auf dem Mainradweg, die Besucher des neuen Jugendgästehauses und die Schiffstouristen ist die Mainlände die Visitenkarte der Stadt und muss diesem Anspruch gerecht werden.
- Dem wachsenden Markt des Wohnmobiltourismus muss endlich Rechnung getragen werden. Schweinfurt braucht attraktive Wohnmobilstellplätze mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen um diese Entwicklung nicht zu verschlafen.

Kultur

- Mit der Einrichtung einer Kulturkarte für Schweinfurt könnte man die kulturellen Angebote für Gäste attraktiver machen. Mit einem einmaligen Preis müssten die drei wichtigen Kultureinrichtungen Museum Georg Schäfer, Museum Otto Schäfer und die Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad als Paket erhältlich sein.
- Ein ausgeschilderter Kunst- und Skulpturenweg durch die Schweinfurter Innenstadt und Grünanlagen lockt Einheimische und Besucher auf eine kulturelle Erkundungstour.

Naherholung

- Die Qualität der Schweinfurter Naherholungsanlagen wie der Wildpark, die Wehranlagen und die Grünanlagen in der Innenstadt sind hervorragend. Dieses Niveau muss auch in den kommenden Jahren gesichert bleiben und weiter ausgebaut werden. So sollte z.B. die vernachlässigte Gutermannpromenade wieder aufgewertet und somit der Grüngürtel um die Innenstadt ergänzt und geschlossen werden.
- Ein Walderlebnispfad am Wildpark soll das Verständnis für Natur und Umwelt wecken und zu einer weiteren Attraktion am Wildpark werden.
- Ein attraktiv gestalteter Trimm-Dich-Pfad in der Nähe der Joggingstrecke oder des Beach-Volleyball-Feldes würde den sportlichen Charakter der Wehranlagen unterstreichen und wäre ein weiteres Angebot an die Besucher dieser Naherholungsanlage.

Freizeit und Sport

- Der Chateaudunpark entlang der Stadtmauer dient im Sommer als Treffpunkt der Schüler und Studenten. Ein Beachvolleyballfeld zwischen Kunsthalle und bereits bestehendem Spielplatz wäre ein tolles Angebot an die Schweinfurter Jugend.
- Mitgliederrückgang und zu wenig nachkommende Jugendliche stellen viele Vereine vor fast unlösbare Aufgaben. Vereinskooperationen scheinen oftmals ein adäquates Mittel. Wir fordern einen breiten Dialog und zukunftsorientiertes Denken über die Grenzen des eigenen Vereins hinaus, um auch in Zukunft den Bürgern der Stadt ein breites Angebot an Sporteinrichtungen anbieten zu können.

Schweinfurt mobil

Trotz gutem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln und größtenteils guter Verkehrsführung sehen wir Ansätze für Korrekturen. Mobilität hat für unseren Alltag eine enorme Wichtigkeit und muss daher stets gewährleistet werden.

- Die **Buspreise** in Schweinfurt sind so günstig wie in kaum einer anderen vergleichbaren Stadt. Um dies auch in Zukunft gewährleisten zu können muss notfalls der Wunsch nach einem einheitlichen Wabentarif abgelehnt werden.
- Gerade die auswärtigen Besucher wundern sich über die Bezeichnungen der Schweinfurter **Buslinien**. Aber auch die Fahrpläne an den Haltestellen sind unübersichtlich und müssen informativer werden. Durchnummerierte Buslinien mit einer farbigen Identität sind in allen Städten die Regel und sollten auch in Schweinfurt eingeführt werden.
- Die Ampelschaltungen müssen so programmiert sein, dass Stop-and-go-**Verkehr** möglichst vermieden wird. Hier besteht Optimierungsbedarf. Ein flüssiger Verkehr vermindert den Lärm und schont die Umwelt.
- **Baustellen** sind ärgerlich, aber in der Regel unvermeidbar. Durch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld und Hinweistafeln im Umfeld der Baumaßnahmen sollen die Bürger frühzeitig auf Unannehmlichkeiten hingewiesen werden.
- Das **Radwegenetz** ist auch in Zukunft weiterzuentwickeln. Hierbei sollten Lückenschlüsse vor Neubauprojekten eine höhere Priorität genießen.

PrimaKlima

Eine Kommune alleine kann den Klimawandel nicht stoppen. Die Stadt Schweinfurt muss aber eine Vorreiterrolle übernehmen und den Bürgern beispielhaft Umweltschutz und Energiesparen vorleben. Daher fordern wir wie bereits beantragt folgende Sofortmaßnahmen.

- Bereits kleine Maßnahmen können eine große Wirkung erzielen. So ist ein Austausch aller Glühbirnen in städtischen Liegenschaften zu Gunsten von **Energiesparlampen** schnell und unkompliziert abzuwickeln, die Wirkung jedoch groß.
- Was in den Büros und Gebäuden der Stadt zu Einsparungen führt, kann auch im öffentlichen Raum vollzogen werden. Deshalb fordern wir einen sukzessiven Einbau von Energiesparlampen in allen **Straßenlaternen**.
- Weiteres Einsparpotential steckt in den Ampelanlagen. Ein sukzessives Umrüsten der herkömmlichen Anlagen in **Ampeln** mit energiesparender LED-Technik kann Energie und Kosten einsparen. Durch eine deutlich längere Brenndauer sinken auch die Kosten beim Auswechseln der Leuchtmittel.
- Die Stadt hat das Management der städtischen Liegenschaften an die Stadt- und Wohnbau GmbH übertragen. Bei diesem neuen **Gebäudemanagement** der Stadt sollen "Energiesünder" erfasst und über eine Prioritätenliste nach und nach saniert oder veräußert werden.
- Einzelhandel, Immobilienbesitzer und Stadt wollen durch ein neues Beleuchtungskonzept die Innenstadt aufwerten. Wir fordern daher ein energiesparendes und zugleich effektives **Beleuchtungskonzept** anstelle der unansehnlichen und klimafeindlichen Kugellampen.

- Großes Einsparpotential steckt auch in den Schulturnhallen, wo oftmals das Licht unnötig angeschaltet ist. Durch moderne **Lichtsteueranlagen** in allen Schweinfurter Turnhallen zur effizienteren Nutzung der Beleuchtung kann Geld gespart und die Umwelt geschont werden.

Darüber hinaus werden sich sicherlich noch weitere Themen ergeben, die wir als junge CSU aufgreifen und verfolgen werden. Für Anregungen und Kritik sind wir immer aufgeschlossen. Sie erreichen uns auf unserer Homepage www.aussergewoehnlich-leidenschaftlich.de über das Kontaktfeld.

Oliver Schulte

Stefanie Stockinger

Rüdiger Köhler

Stadtrat

Stadträtin

Stadtrat